

Aradul Zorilor

Verantwortlicher Schriftleiter: **Al. Bitta.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Plata Pievel 2.**
Telefon: 16—39. Volkshochkonto: 87.110.

Folge 82. 22. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 16. Juli 1941.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Die Murmanbahn im Kampfgebiet

Am 30. Juni trafe der sowjetische
Bericht mit, daß „im Rau-
den Murman“ heftige Kämpfe ge-
werden Murman, an der Nordküste
Halbinsel Kola gelegen, ist der einzige
Hafen, über den das europäische
Land am offenen Meer verfügt.
sowjetischen Schwarzmeerhäfen ha-
eine Verbindung mit einem Binnen-
den (dem Mitteländischen Meer) auch nur
die beiden im türkischen Besitz befind-
Meerengen, Bosporus und Darda-
Mit dem Verlust der Murmanbahn,
offenbar von der sowjetischen Wehr-
leitung ernstlich in Rechnung ge-
wurde, würde die Räteunion während
Schiffahrtstille im Eismeer, also vom
Juli bis zum Juni die Verbindung mit
übrigen Welt und insbesondere mit den
nordischen Ländern einbüßen.
Die südliche Teil der Murmanbahn, die
Strecke von der Strecke Leningrad-Bo-
nach Norden abzweigt, ist bereits
Ende des Weltkrieges fertiggestellt wor-
Der mittlere und nördliche Teil der
Murmanbahn stammt aus der Zeit zwischen
zweiten großen Kriegen. Die Sowjet-
Regierung hat für den Bau die-
Bahn in den öden Sumpfböden
des Westküste des Weißen Meeres
in der Hauptstadt politische Gefangene
verwendet und hierbei Selatomben von Men-
schen gebrütet. Die Zahl dieser, die
den Bau der mittleren Nordstrecke der
Murmanbahn ihr Leben liehen, wird auf
zwei Tausend veranschlagt.
Die Murmanbahn ist auf weiten Strecken
einseitig, gestaltet also eine tägliche
Verkehr nur 18 bis 18 an der Zahl.
In den letzten Jahren vor dem Krieg hat
die Sowjetregierung offenbar im Verfolg
ihre gegen Finnland gerichteten Angriffs-
aktionen zahlreiche Freigebahnen von der
Murmanbahn nach Westen und auch nach
den eisbedeckten Inseln im Nordteil der Stre-
cke, nämlich auf der Halbinsel Kola, die zu
den bergreichsten zukunftsreichen Gebieten
Russlands gehört. Die wichtigsten Bo-
denreichtümer der Halbinsel Kola sind Eisen,
Kupfer, Nickel und Spatit.
Die Nordstrecke der Bahn ist elektrifiziert
und wird von einem westlich der Strecke
gelegenen Großkraftwerk mit Strom ver-
sorgt. Die Sowjetregierung hat um die
Verkehrslinien in Estland u. auf der Halb-
insel Kola den Einsatz des Geheimnisses zu
ihren Vorteilen und über die Fortschritte
der dortigen Bohrarbeiten nichts an die
Weltöffentlichkeit bringen lassen. Einer
derartigen Verschwiegenheit gab jedoch eine im An-
schluß an den Friedensvertrag zu Moskau
im März 1940 aufgenommene Bestimmung
des finnischen Reiches sich verpflichtete, zwischen
dem Kollaber der Murmanbahn und
der finnischen Bahnstrecke Kemi-Kemijärvi
eine Verkehrsgebahn zu bauen. Damit
würde der eiskalte Sowjethafen Murman
eine Verbindung mit dem baltischen Meer-
gebiet und den an die Ostsee grenzenden rät-
tischen Gebieten erhalten.
Die Murmanbahn gilt nicht nur vom stra-
tégischen, sondern auch vom wirtschaftlichen
und politischen Standpunkt aus als eine
der wichtigsten Verkehrswege, über die Stuk-
land verfügt.

Stalin-Linie zer schlagen

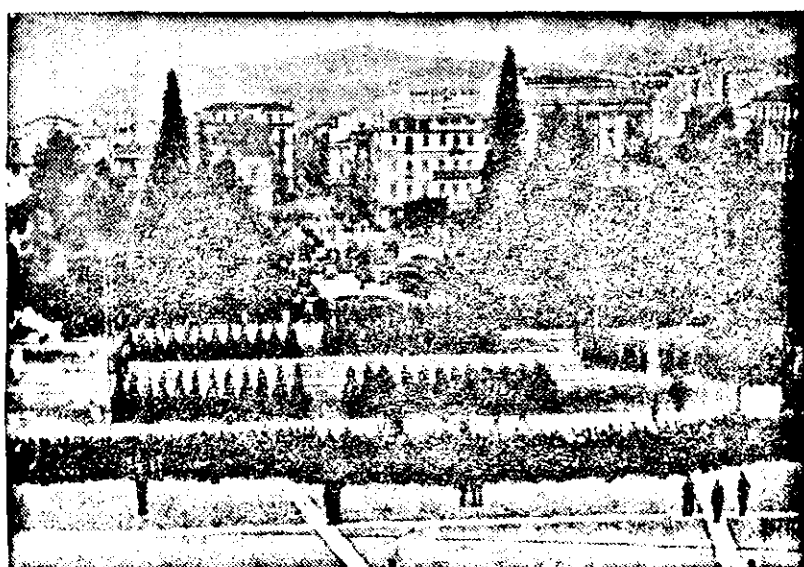
Weg nach Moskau—Petersburg ist frei

Deutsch-rumänische Truppen verfolgen geschlagenen Gegner in breiter Front / Petersburg vor den Fall / Deutsche Truppen vor Kiew

Berlin. Aus dem Führerquartier
am 13. Juli. Das Oberkommando
der Wehrmacht gibt bekannt:
Wie bereits durch Sondermeldung
bekanntgegeben,
ist die Stalin-Linie in kühnem An-
sturm an allen entscheidenden Stel-
len durchbrochen.
Die aus der Moldau heraus an-
getretenen deutsch-rumänischen Ar-
meen haben den Feind in breiter
Front auf und über den Dnjestr ge-

worfen. Aus Galizien heraus ver-
folgen deutsch-slavisch-ungarische
Truppen den liegenden Feind.
Kerbstwärts des Dnjestr stehen
deutsche Truppen bis vor Kiew.
Nördlich der Pripiet-Sümpfe ist
die starke Befestigungszone am
Dnjestr bezwungen. Damit ist die
Mitte unserer Angriffsfront über
200 Kilometer ostwärts von Minsk
vorgebracht. Witebsk ist seit dem
11. Juli in unserer Hand. Südwärts

des Pripiet-See sind deutsche Pan-
zerverbände im Vorgehen auf Le-
ningrad.
Unsere Luftwaffe hat durch Verfü-
gung des feindlichen Eisenbahnnetzes
dem Gegner schon jetzt jede weitere
Möglichkeit einer Gegenoperation
größerer Stils genommen.
Bei zahlreichen feindlichen Verbän-
den zeigen sich Verfall- und Auf-
lösungerscheinungen.
Die mit der Fortführung der Opera-
tionen unserer Panzerarmeen erfor-
derlichen
Nachschubbahnen sind bereits bis an
die frühere Stalin-Linie vorgeschob-
ben.
Ein Schnellboot torpedierte in der
östlichen Ostsee ein Sowjethandels-
schiff von 3500 BRT mit dessen Un-
tergang zu rechnen ist.



Parade in Athen vor Generalfeldmarschall List

Virginio Gaiba schreibt

Roosevelt will die Welt unter die Herrschaft des Dollars zwingen

Rom. Virginio Gaiba schreibt im
„Vocce d'Italia“
Roosevelt arbeitet offensichtlich da-
hin, die Welt unter die Herrschaft
des Dollars zu zwingen
und die USA-Hilfe für England aber
bedeute nichts anderes, als daß Roo-
sevelt die Gelegenheit benutzt, nach

der britischen Erbchaft seine Hand
auszustrecken.
Wichtig ist aber gibt er ein Bei-
spiel für das Einmischen in die An-
gelegenheiten anderer Erdteile. Die-
sem müsse nun auch die östliche Halb-
kugel folgen, um sich mehr um die
westliche Halbkugel zu kümmern.

Bei Witebsk wurden 101 Sowjet- Panzer vernichtet

Eine Flakbatterie erledigte in einer halben Stunde 21 Panzer darunter
8 zu je 52.000 Kilogramm

Bukarest. (AP.) Bei der Zerschierung
von Witebsk kam es zwischen deut-
schen und sowjetischen Partnern zu
einer Schlacht. Bei derselben verwen-
deten die Deutschen auch schwere Tanks.
Im Verlauf der 2 Tägigen

Schlacht wurden 101 rote Panzer
vernichtet. Hierbei konnte eine deut-
sche Flakbatterie innerhalb einer
halben Stunde 21 Panzer, darun-
ter 8 zu je 52.000 Kilogramm ver-
schießen.

Britischer Durchbruch- versuch bei Tobruk zer- stört im deutschen Ab- wehrfeuer

In Nordafrika wurde ein von stär-
kerer Artilleriefeuer vorbereiteter
nächtlicher Ausfallsversuch der Briten
aus Tobruk abgewiesen.
Deutsche Kampfflugzeuge zerstörten
Munitionslager bei Marsa Matruh in
Brand, kämpften in Tobruk Flakbat-
terien aus der Luft nieder und ver-
nichteten Munitionslager durch Bomben-
wurf
Im Kampf gegen die britische Ver-
sorgungsschiffahrt vernichtete die
Luftwaffe in der letzten Nacht vor der
britischen Südküste 1 Frachter von
4000 BRT. Kampfflugzeuge kimbard-
ierten Hafenanlagen an der Ehemse-
nährdung und im Südwesten der In-
sel.

Britische Versorgungs- schiffahrt erfährt neue Verluste

An der Kanalküste verlor der Feind
gestern 3 Jagdflugzeuge im Luft-
kampf, 3 Kampfflugzeuge durch Luft-
abwehr der Kriegsmarine.
Der Feind warf in der vergange-
nen Nacht mit schwachen Kräften
Vorhaben im nordwestdeutschen Küsten-
gebiet, ohne nennenswerte Schäden
anzurichten. Nachtjäger schossen 2 der
angreifenden Kampfflugzeuge ab.
Korvettenkapitän Schilke hat bis-
her insgesamt 37 Schiffe versenkt
und damit als 7. U-Bootkomman-
dant über 200.000 BRT vernichtet.

„URANIA“

Telefon 12-32.

(Angenehmer, kühler Saal)

Ein Premieres!

Der größte musikalische Film aller Zeiten

„Der erste Kuß“

Tanz, Humor, Gesang, prachtvolle Ausstattung UFA-KriegsJournal. Vorstellungen: 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Kurz Nachrichten

Aut einer Meldung aus Oslo ist die Arbeitslosigkeit in Norwegen schon längst beseitigt. In diesen Berufen herrscht bereits Arbeitsmangel.

Die Gattin des Reichsfinanzministers Frau Zuckercin-Krosigk brachte das neunte Kind ein Mädchen zur Welt.

Laut Havas-Meldung traf im Hafen der französischen Dampfer „Kanada“ aus Syrien kommend, in Marseille ein. Der Dampfer brachte 219 verwundete Franzosen vom syrischen Kriegsschauplatz.

In unserem Lande wurden in 1940 insgesamt 59 Millionen 615.000 Liter Bier erzeugt gegenüber 59 Millionen 296.000 im Vorjahre.

An Mediasch sprang der 22-jährige Buchdrucker M. Vertscher vom Dach in Höhe der Wohnung des Reichsfinanzministers. Die Verletzung ist nicht gefährlich und ist seiner dabei erlittenen Verletzungen im Spital erlegen.

Alle Juden und jüdischen Unternehmungen haben ihre Kraftwagen, wie auch die noch dem 6. September 1940 erfolgten Verkauf von solchen bis zum 25. Juli anzumelden.

Die Sitzung der Temeschburger Abgeordnetenkammer wurde mit 4 neuen Mitgliedern ergänzt, darunter mit Dr. Hans Mayer und Dr. Peter Barth.

In der Barotter Gemeinde Diebling hat sich der 21-jährige Johann Schied aus unbekanntem Grunde im Garten erhängt.

In Temeschburg wurde gegen 6 Einwohner das Verbot eingehalten, weil sie die Verbunkelungsvorschriften nicht eingehalten haben.

Dem rathen. len Genossenschaftsamt ist es gelungen 70.000 Lito Liden aus der Türkei zu kaufen, womit der Mangel im Lande beseitigt ist.

Rumänische Flakartillerie

schloß 4 Sowjetflugzeuge bei Blöest ab

Bukarest (RB.) Wie aus Blöest gemeldet wird, erschienen dort am 8. Juli 6 sowjetische Flugzeuge und warfen am Stadtrand einige Bomben ab. Die Flakartillerie die sofort in Tätigkeit trat, schloß 4 der 6 angreifenden Flugzeuge ab. Der angerichtete Schaden ist gering.

Britisch-sowjetruss. Fallschirmnachricht Lüge gestraft

London. (RB.) Neutrale Journalisten wollten zu berichten, daß so die sowjetruss. wie auch die sowjetruss. den Anstöße die augenscheinlich Ruhe in den Operationen am östlichen Kriegsschauplatz zur Vorbereitung der Nachricht bemüht hatten, als würde die deutsche Wehrmacht diese zur Organisierung ihres Nachschubs benötigt haben. Die letzte deutsche Sondermeldung hat sie aber Lüge gestraft.

König Michael an der Front

Bukarest. (RB.) König Michael trat am 9. Juli in einem Wohnhof der Melbau ein, wo er vom Oberbefehlshaber der rumänischen Truppen General Antonescu, sowie dem Chef der deutschen Militärbehörden empfangen wurde. Von dort begab sich der Herrscher in Begleitung des Generals Antonescu...

... an die Front wo er die Kampfhandlungen mit Interesse verfolgte. Am folgenden Tage fuhr der Herrscher im Kraftwagen nach Bessarabien. In einem deutschen Fliegerfeld, den der König u. a. auch besichtigte, ließ sich der Herrscher die von einer Feindflieger zurückgekehrten deutschen Piloten vorstellen und beschenkte sie mit Zigaretten. Auf der Rückfahrt besichtigte der König mehrere Feldlazarette wo er sich mit den Verwundeten unterhielt und auch hier Zigaretten verteilen ließ.

Einreise-Einschränkung für die Bukowina und Bessarabien

Bukarest. (RB.) Laut einer rumänischen Rundfunkmeldung dürfen in die zurückeroberte Bukowina und Bessarabien Amtspersonen, sowie solche des Wirtschaftslebens nur mit einer Sonderbewilligung des Hauptquartiers reisen. Ueber die Reisen von rumänischen und deutschen Militärpersonen verfügt eine besondere Verordnung.

Kein allgemeines Sportverbot im Lande

Bukarest. (RB.) Wie bekannt, wurden die Sportveranstaltungen verboten. Wie nun durch den rumänischen Rundfunk gemeldet wurde, bezieht sich das Verbot bloß auf größere Sportmittelsportarten, wofür gewöhnlich größere Mengen beizubringen, sowie auf Pferderennen. Dagegen dürfen kleinere Sportveranstaltungen, Fechtwettbewerbe, Wettkämpfe im Radsport und Schwimmen auch künftighin abgehalten werden. Jeder Sportverein kann Sport betreiben, doch ist dazu eine behördliche Bewilligung einzuholen.

UGA-Kongreß will keinen Krieg

Washington. In einer Rede erklärte Senator Wheeler, daß er der Überzeugung sei, daß wenn Roosevelt den Kongreß über Krieg und Frieden entscheiden lassen würde, höchstens 10 bis 15 Stimmen sich für eine Politik der Einmischung erklären würden.

Waffenstillstand in Syrien

Dsch. (RB.) Wie aus Beirut gemeldet wird, sind seit 12. Juli 12 Uhr mitternacht auf allen Fronten Syriens die Kampfhandlungen eingestellt worden. Französische Parlamentäre haben sich zu den englischen Vorposten begeben. Dsch. (RB.) Laut weiteren Mitteilungen der französischen Regierung, wurde der Waffenstillstand in Syrien vom Bevollmächtigten des General De Gaulle unterfertigt. Betreffs der Waffenstillstandsbedingungen gehen die Verhandlungen weiter. Nach Abschluß derselben wird diese General...

Die Unterstützung der Soldatenfamilien wird kontrolliert

Bukarest. (RB.) Das Finanzministerium hat angedeutet, daß die Steuerbeamten die Verwendung der für die Unterstützung der Soldatenangehörigen bestimmten Gelder zu kontrollieren haben. Es muß festgestellt werden, ob diejenigen, die eine Unterstützung bekommen, auch tatsächlich dazu berechtigt sind und ob nicht auch solche unter den Unterstützungsempfängern sind, die einer öffentlichen Hilfe nicht bedürfen. Die Kontrolle hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die ausgezahlten Unterstützungsbeträge bei Berücksichtigung der schweren Lebensverhältnisse und der Zahl der Familienmitglieder auch ausreichen. Alle Feststellungen, die bei der Kontrolle gemacht werden, sind höheren Stellen zu melden.

Karl Bohn — gestorben

Knapp vor Mitternacht kommt uns die fast ungläubhafte Nachricht zu, daß der in unserer Stadt allseits beliebte bairischer Weingartenbesitzer, Karl Bohn, Sonntag nachmittag um halb 3 Uhr im Alter von 60 Jahren, nach 21-jähriger glücklicher Ehe, plötzlich gestorben ist. Der Verbliebene wurde heute, Montag, abends um 6 Uhr zur ewigen Ruhe bestattet und hinterließ nach einem arbeitsreichen Leben seine Witwe mit zwei Töchtern und einem Sohn. Außer oberwähnten wird er noch von einer großen Verwandtschaft betrauert.

Die weiße Feder des Raben

Recht seltsame alte Volkssagen helfen sich an den Raben. Selbster ist der Rabe der Weiße Feder: als Unglücksvogel. Er soll ein verräterischer Mensch sein, dessen Seele keine Ruhe findet, und zahllose deutsche Volkswörter sind diesem Rabe nachgesprochen. Man soll den Raben auch nicht jagen oder ihm irgendwelche Nahrung zuführen, weil sonst das Vieh in den Ställen Schaden leidet. Ist ein Rabe hundert Jahre alt geworden, so trägt er, trotz der Wellenläufe besagt, unter seinem rechten Flügel eine weiße Feder. Man soll ein Mensch diese Feder in die Hand...

Hirtenbrief des Patriarchen Nicodem

Hirten, Antonescu und Seiner Majestät wünscht er den Sieg. Bukarest (RB.) Patriarch Nicodem erließ gestern einen Hirtenbrief, in dem er die Soldaten und die Priesterschaft, sowie das ganze rumänische Volk zum Kampf gegen den Bolschewismus auffordert. Der Hirtenbrief schließt damit, daß der Patriarch dem Führer Adolf Hitler, General Antonescu und S. M. dem König den Sieg wünscht und den Kampf aller Rumänen segnet.

Mostauer Auslandsdiplomaten überfledeln nach Jekaterinburg

Newyork. „Newyork Post“ schreibt die Moskauer Nachrichten über die Kriegsoperationen seien nicht ernst zu nehmen, da diskrete Mitteilungen aus der Erziehungshauptstadt ganz anders lauten. Laut diesen, erteilte die Sowjetregierung dem ausländischen Diplomaten den Rat, sich zur Umfledelung nach Jekaterinburg vorzubereiten.

Sehr gute Getreidernte in Bulgarien

Wie aus Sofia berichtet wird, hat die Regierung das Mischen des Weizenmehls mit Maismehl beim Brotbacken aufgehoben und es darf wieder Brot aus reinem Weizenmehl erzeugt werden, da die Weizenernte einen guten Ertrag verspricht und noch hinreichende Mengen an Altweizen vorhanden sind.

Im 1. Vierteljahr anderthalb Milliarden Lei in die Luft geblasen

Bukarest. Laut amtlichem Monopolaussweis wurde im ersten Vierteljahr 1941 Salz um 144 Millionen 833.711 Lei verkauft, ausgeführt über im 28 Millionen 897.621. Lei. Der gleiche Zeit raum noch Rauchwaren 1 Milliarde 499 Millionen 569.487, Zigarettenpapier 13 Millionen 523.700 und Sprengstoff 29 Millionen 52.711 Lei an.

Moskau von seinen großen Tanks enttäuscht

Berlin. Wie aus den bisherigen Operationen im Osten hervorgeht, haben sich die Moskauer Hoffnungen in die großen Tanks nicht erfüllt. Demgegenüber lösten die deutschen mittleren Tanks den roten 50-120-Tonnen gegenüber ihre Aufgabe überall mit Erfolg. Damit wurde bestätigt, daß die deutsche Armeeleitung keine Panzertruppen gebraucht, sondern nur praktische Ziele verfolgt.

Erregung unter den Arabern in Damaskus

Istanbul. (RB.) Wie aus Damaskus gemeldet wird, herrscht unter der berittenen Einmischung große Erregung über das herankommende Benehmen der arabischen Truppen, die die Stadt besetzt halten. Am besten werden die arabische Bevölkerung drangsaliert, so daß mit dem Ausbruch von Unruhen zu rechnen ist.

Josef Muzsay Herrnazige-Niederlage, Urad übersiedelte von Str. Gen. Berthelot Nr. 2 nach Nr. 6! Besichtigen Sie mein Lager ohne Kaufzwang! Große Auswahl! Solide Preise

Ich zerbrech mir den Kopf



... wie die Sowjets die ihnen unbeliebten Personen „bistrotten“. In der galizischen Stadt Staniskau besetzten die einrückenden ungarischen Streitkräfte 200 Ukrainer die in einer Kirche eingemauert waren. An einer anderen Stelle wurden die Leichen von 30 Personen gefunden, die die Bolschewiken mit Petroleum übergossen und dann angezündet hatten. Der Revolver-Soldat, der die Besatzung verlegt wurde, gab bekannt, daß in Ostland Tausende von „Verstärkungen“ hingerichtet wurden. Nur die reicheren Götter die hinterher selbst, sind entkommen.

... über das Taschengeld der griechischen Bevölkerung welches sich auf dem Meeressand befindet. Die geliebte Regierung von Athen hat u. a. eine Ladung von Wasserbomben im Werte von etwa 500 Millionen Drachmen auf ihrer Flucht nach Griechenland beschlagnahmt. Die Ladung wurde durch den Weg Lombardiert und weslich der Peloponnes versenkt. Die heutige Regierung Griechenlands hat an Ort und Stelle Taucher geschickt, denen es auch gelang, einige der Bomben aufzufischen; die Untersuchung ergab jedoch, daß die Wasserbomben durchdringt und unbrauchbar waren, daß die weitere Bergungssache eingestellt wurde.

... wie gut es doch manchmal ist, wenn man die behördlichen Anordnungen befolgt und ohne Murren durchführt. Viele haben gehört, daß die Verordnung betreffend die Dachböden auf den Hausdächern zu verhängen sind. Wie nutzbar dies bei einem Brand ist, beweist uns folgende Mitteilung: In der Nacht auf Freitag um 23 Uhr schlief der Wirt in Schäßburg in das Hofstraßengebäude auf der Burg ein und bemerkte die Bedienung eines Schornsteins sowie einige Dachziegel und senkte einen Taschenrechner an, der aber, weil er gelöst war, nicht Feuer fing. Wäre der Rechner nicht gelöst gewesen, hätte ein Brand von großem Unheil angerichtet.

... über Enderlinge noch im Lobe. Ein Herr von der Gießerei hat eines der elegantesten Testamente gemacht, von dem man sie gehört hat. Er betrachtete es nämlich als Verschwendung, den menschlichen Körper einfach zu begraben, und bestimmte deshalb, daß aus seinem Knochen Knöpfchen verfertigt werden sollten. Seine Haut sollte gewaschen und zu Taschen verarbeitet werden, während aus den Zellen, die sich dafür eignen, Zigaretten gemacht werden sollten. Seine Möbel und Wollstoffe vermachte er seinen Freunden zur Erinnerung. — Rancor hat er, der amerikanische Millionär, hinterließ 500.000 Dollar seiner Frau, die innerhalb 10 Jahren nach seinem Tode die meisten Kinder zur Welt brachte.

Spenden - Ausweis

über die für den Unterhalt verwundeter Soldaten geleisteten Spenden im Sinn der Wahl des hiesigen Präses Oberst Dr. Mikuláš. Frau Dr. Salmagary bei 500, Frau Stanová 1000, „Banca“ 10.000, ein Urader Pensionist 100, Frau Stein 500, Frau Debrecz'n u. Co. 200, Frau Kocera 500, Dr. Joan Rada 200, Frau Traian Sabu Seculiu 1500, Dr. Scheller 1000, Thaddeus Blum 200, Walter Mejer 500 Gesamtbetrag der bisherigen Spenden 192.016. Bei Spenden werden bei der Urader Präsesur aufgenommen.

Nach dem Fall der Stalin-Linie sind Amerikas und Englands Hoffnungen dahin

Rom. (AB.) Die gesamte italienische Presse bringt den Fall der Stalin-Linie, den das DAB mit Eordermeldung gestern bekanntgab, in großer Aufmerksamkeit. In allen Blättern wird einstimmig hervorgehoben, daß durch die unvergleichliche Tat

der deutschen Armee, auch die letzten gehegten Hoffnungen der USA und Englands dahin sind. Wenn gestern USA-Blätter vor den Nachrichten, der deutsche Vormarsch im Osten sei zum Stillstand gekommen, karnten und die Wichtig-

keit dieser, von Sowjetsseite ausgehenden Propagandamedlungen zweifelten, so hat die letzte Sondermeldung des DAB in dieser Hinsicht alle weiteren Deutungen endgültig beseitigt.

Nichts kann mehr den weiteren Vormarsch des Deutschen und der mit ihm marschierenden Heere in das Innere Russlands aufhalten. Die beiden entscheidenden Schlage, die der Führer im Raum Bialystok-Minsk

und an der Stalin-Linie gegen die Sowjets geführt hat, bemerkt die italienische Presse,

konnten trotz Aufbietung der ungeheuren Massen an Mann und Material, nicht verhindert werden. Innerhalb von drei Wochen haben die Sowjets bereits ungeheure Verluste erlitten, daß ein Ersatz als unmöglich, und eine größere, erfolgreiche Gegenaktion als ausgeschlossen erscheint.

Das Bündnis jedoch, das die USA und England mit dem — Weltfeind Stalin — geschlossen hat, wird in Europa, das dem Bolschewismus bereit bedroht war, nicht vergessen werden.



Stattige Soldatenhaute packen zu, um den Strohmelker zu helfen um sein Fahrzeug durch den Dreck auf der Borwardstraße bei Polos zu schieben

Goldaten schreiben dem Staatsführer einen Brief

Der Staatsführer General Antonio, hat folgenden Brief erhalten: Wir unterschriebene Soldaten, Neacscu Passir und Dragomir Jen, Jahr gang 1940, fanden auf der Straße ein goldenes Armband und haben vom

Zustat als Finderlohn 1000 Lei erhalten. Wir übersenden Ihnen diese Summe als Beitrag zur Hilfe der Familien unserer Kameraden, die an der Front kämpfen. Ihr sollt leben, Herr General. (Rr. Stg.)

Für einen Wangenstich 10.000 Dollar Schadenersatz

V. e. Argelès. Eine hiesige Filmschauspielerin verbrachte vor kurzem eine Nacht in einem luxuriösen Lushotel. Da geschah, daß eine Wange ihr in das Gesicht gedrückt hat. Befriedigen konnte sie wegen des fehlenden roten Fleckes ein gutes Spiel.

Die Filmschauspielerin begnügte sich über nicht damit, daß sie bei der Hoteldirektion einen Fälligkeit schlug, sondern verklagte sie auch auf einen Schadenersatz von 10.000 Dollar. Das Gericht nahm die Forderung als berechtigt an und urteilte der Klägerin die 10.000 Dollar zu.

Die höchste Straße der Welt

La Paz In Bolivien ist die höchste Straße der Welt eröffnet worden, die eine Länge von 5500 Meter Höhe über dem Meeresspiegel verläuft. Sie zieht sich an den Klippen des Berges Chacaltana hin, auf

dem große Eis- und Wintersportfelder errichtet werden. Der Wintersport in Bolivien erfährt dadurch einen neuen Aufschwung. Die Straße endet an einem Ausläufer des Atentolfs Melblens.

Reisebewilligung bei Benützung von Flugzeugen

Wie wir erfahren, hat die Generaldirektion der Siguranta mit der Zahl 44142 1911 am 12. d. M. verfügt, daß vom 14. d. M. an die Fahrkräfte der Flugzeuge dieselbe Reisebewilligung haben müssen, wie sie bei Fahrten mit der Eisenbahn vorgeschrieben

ist. Diese Reisebewilligung wird besauntlich den Stadtbewohnern von der zuständigen Polizeibehörde, den Parkbewohnern von der Gendarmarie, beiden auf Grund eines gestempelten Besuches (10 + 1 Lei) ausgestellt.

Meldungen über Romanisierungs-Kommissare der Urader Handelskammer einfinden

Abod. Die hiesige Handels- und Gewerkskammer fordert alle Kaufleute und Industriellen, bei denen Romanisierungs-Kommissare eingeschickt waren auf, nachstehende Daten einzufüllen.

1. Nummer und Datum der diesbezüglichen Ministerialen Verfügung.
2. Name des Kommissars.
3. Zeitraum in welcher der Betreffende beim Unternehmen tätig war,
4. Art und Weise wodurch die Einstellung des Kommissars erfolgt ist,
5. Nummer und Datum der diesbezüglichen Annullierung.
Unternehmungen, die keine Kommissare hatten die jetzt in das Detretaceseq No. 33 Amtsblatt 53 fallen und Unternehmungen, bei denen Kommissare eingesetzt waren, aber vor den Bedingungen des obigen Detretaceseq nicht eingegeben wurden, haben die Nummer und Datum der diesbezüglichen Ministerialen Bestimmung mitzuteilen.

Spruch der Woche

Was der Mann einsetzt an Geldemut auf dem Schlachtfeld, setzt die Frau ein in emig geduldigem Hingabe, in emig geduldigem Leiden und Ertragen. Der Führer.

Militärbündnis zwischen

London und Tschungking unterzeichnet. Tokio. Die in Tschungking bereits am Freitag begonnenen britischen Verhandlungen erbeten nun am Sonntag mit der Unterzeichnung eines Militärbündnisses. Das diesbezügliche Abkommen wurde durch Marschall Tschang-Kai-Schek und den dortigen britischen Generalkonsul unterzeichnet.

Leuere Bürsten

Die Bürsten des sibirischen Wildschweins sind unvergleichlich in Bezug auf Stärke und Elastizität, aber diese Ware ist so selten, daß eine aus diesen Bürsten hergestellte Bürste etwa 30.000 Lei kostet.

„Facium-Kina“ Acad.

spielt auch im Sommer große Filme. Telefon 20-10. Der einzige gut gelüftete, angenehme kühle Saal unserer Stadt.

Ein Spitzenfilm mit tausenden überraschenden Detektiv-Einfällen

„Mr. Moto auf der Piraten-Insel“

In der Hauptrolle: **PETER LORRE**

Neues DNE-Journal vom Heiligen Krieg und 31-er U.S.A.-Journal mit den neuesten Ereignissen. Heute um: 5, 7.15 und um 9.30 Uhr

Bert West und seine große Liebe

Roman von Margarete Antelmann

(11. Fortsetzung.)

„Oh!, das wollen wir sehen, süße Pfla! Vorläufig halte ich dich fest und lasse dich nicht los! Nicht einen Augenblick eher, als bis der Tango zu Ende ist.“

Monika gab keine Antwort. Sie kannte ja Dietmar und wußte, daß man ihm nichts übernehmen konnte. Aber sie war ganz froh, als der Tango zu Ende war und sie nun wieder an ihren Tisch zurückkehrten.

Noch ehe Viola und Bert an den Tisch zurückkamen, war Dietmar verschwunden. Als der neue Tango begann, sah Viola sich suchend um. Sie schien auf jemand zu warten. Aber dann entschloß sie sich, Bert's Aufforderung zu folgen und den Tango mit ihm zu tanzen.

Aber man merkte es ihr an, daß sie unwillig war, und beim nächsten Tango gab sie Bert einen Storo; sie wollte sich lieber ausruhen!, meinte sie.

Plötzlich ruckten ihre Augen auf. Dietmar tanzte vorüber, mit einem hübschen, einfach gekleideten jungen Mädchen. Viola erfuhr, daß das junge Schwarz war, eine der Sekretärinnen von Paddy'sholle.

Dreimal, dreimal tanzte Dietmar mit der Blonden, ehe er an den Tisch zurückkehrte, um endlich Viola zu einem Tango aufzufordern.

„Oh, Mister West, ich haben keine Lust jetzt zu tanzen!“

„Das werden Sie mir doch nicht anrufen, Miß Viola! Bis jetzt mußte ich meine Pflicht tun, mit der Sekretärin tanzen. Aber jetzt kommt die Freude wollen Sie mir die verderben?“

„Sie sind eine böse Mann, Mister West! Man läßt eine Dame nicht so lange warten.“

„Ich bin tief zerknirscht, Miß Viola, und ich verspreche, mich zu bessern. Aber jetzt tanzen Sie mit mir — bitte!“

„Man kann Ihnen nicht sagen nein, Mister West!“ Sie stand auf. „Aber wir wollen tanzen im Garten. Hier ist es so viel heiß.“

Dietmar nahm Violas Arm, führte sie hinaus.

In diesem Augenblick wandte sich Bert an Monika, bat sie um den Tango.

Monika zuckte zusammen. Also jetzt war sie ihm recht, nur weil er mit dabei sein wollte, wenn Viola drauhen mit Dietmar tanzte. Die ganze Zeit über hatte er nicht daran gedacht, sie zum Tango aufzufordern. Monika war empört über seine Rücksichtslosigkeit. Ihre große, zertretene Liebe wand sich unter dieser Taktlosigkeit; alles in ihr wandte sich gegen ihn. Und sie war glücklich, doch in demselben Moment Ingenieur Speyer, einer der höheren Angestellten von Paddy'sholle, mit dem sie schon einige Male getanzt hatte, auf sie zutrat und um den Tango bat.

„Beauve, Bert!“ sagte sie. „Herr Ingenieur Speyer hatte mich schon zuvor um diesen Tango gebeten.“

Sie ging, um ihrem Tänzer zu folgen.

Der Tango war eine Qual für Monika. Ihr Körper rebellierte gegen Bert's brutale Klatschlosigkeit. Die Kröten sahen ihr in der Geble, und sie hatte die größte Mühe, ihrem Partner Antwort auf seine Unterhaltung zu geben.

Als der Tango zu Ende war und Monika an den Tisch zurückkehrte, trat Bert auf sie zu und sagte:

„Den nächsten Tango hast du wohl noch frei, Monika?“

Monika bejahte, und wenige Minuten darauf führte Bert sie zu den Tanzenden.

„Bist du böse, Monika, daß ich dich erst jetzt zum Tanzen aufforderte?“ fragte Bert plötzlich, während sie den

Gang betreten, der in den Garten führt. „Du hast doch gesehen, daß Miß Speyer mich fast immer mit dir los ließ.“

„Weshalb sollte ich böse sein, Bert?“ sagte Monika zurück, und sie machte es mit Ausdringung fertig, daß ihre Stimme ganz ruhig klang, daß man ihr die Aufregung nicht anmerkte, die in ihr zitterte. „Ich habe mich doch die ganze Zeit so gut unterhalten und so viel getanzt.“

Bert war in dem Gang stehen geblieben, sah Monika fest an.

„Ja! Du hast sehr viel getanzt, und am meisten mit Ingenieur Speyer. Und ich möchte dich bitten, ihn nicht mehr so zu bevorzugen. Ich mag ihn nicht und...“

Monika war jetzt ehrlich empört. Was sie Bert ein, sie so zu bevorzugen, ihr Vorschriften zu machen?

„Die Wahl welcher Tänzer mußt du schon mir überlassen Bert! Ich schreibe dir ja auch nicht vor, mit wem du tanzen sollst, und äußere mich nicht, wer mir gefällt und wer nicht. Wahrlich, ich bin erfüllt mit dieser Ingenieur Speyer, sonst würde ich nicht so viel mit ihm tanzen.“

„Es liegt mir fern, Monika, dir Vorschriften zu machen. Nur — ich muß dir das sagen: Speyer ist kein Freund der Westhoser. Ich begreife nicht, wieso er gerade dich als Tänzerin bevorzugt, wo er doch weiß, daß du zu uns gehörst. Er gibt sich sonst die größte Mühe, uns und speziell mich zu schädigen, wo er irgend kann...“

Monika sagte jetzt leise:

„Oh!, Bert! wenn das so ist. Da hast du ja wirklich Grund, mich vor ihm zu warnen. Weiß Gott, was er in Schilde führt.“

„Nicht wahr, Monika, jetzt verstehst du, warum ich dich bitte, nicht mehr mit Speyer zu tanzen?“

„Natürlich, Bert! Es ist selbstverständlich, daß ich unter diesen Umständen deine Bitte erfülle.“

Die beiden standen noch nebeneinander, als plötzlich Dietmar's Stimme ertönte:

„Hallo!, ihr beiden! Ihr habt euch wohl nicht weiter hinaus getraut zum Tanzen? Na, los schon, gerade spielt die Musik den schönsten Tango.“

Viola ließ Dietmar's Arm los, schwirrte auf Bert zu:

„Kommen Sie, Mister Bert! Wir wollen tanzen einen Tango. Ich wollen es Ihnen beibringen.“

Man sah Bert an, wie verlegen er war. Monika kam ihm zu Hilfe.

„Geh, nur, Bert! Miß Johnston macht das Tanzen sicher viel mehr Freude als mir, und sie wird dir eine gute Lehrerin sein.“

„Oh!, das sein nett von Ihnen, Miß Freese!“

Viola zog Bert mit sich fort, sich gracios in den Hüften neigend und den Takt der Musik folgend.

„Man kann ihr nichts abschlagen!“ sagte Dietmar. „Sie ist reizend und maßlos verwidert. Wollen wir zusammen tanzen, Pfla?“

„Mein, Dietmar, dank dir schön. Aber ich bin sehr müde, und für Tante Helge ist es auch Zeit, daß sie nach Hause kommt. Vielleicht bist du so gut mit mir zu sagen, er soll vorbeifahren. Ich werde Tante holen.“

Sie ging zurück an den Tisch. Dietmar blieb noch einen Augenblick stehen und sah ihr nach.

Sie liebt ihn noch immer!, dachte er. Armes Ding! Ich möchte ihr gern helfen. Aber was soll ich tun? Man muß abwarten, wie sich das alles entwickeln wird.

(Fortsetzung folgt.)

Montenegro wieder Königreich

„Einige (M.B.) Montenegro, das bisher in den Besitz des ehemaligen Jugoslawiens gehörte, wurde wieder selbständig.“

Es wurde die konstitutionelle Monarchie eingeführt. Als Mitglied des Italienischen Königshauses gewählt werden.

In Cetinje wurden vor dem ehemaligen italienischen Gesandtschaftsgebäude große Feiern abgehalten. Seitens der montenegrinischen Bevölkerung veranfaßte (Ganz Montenegro feiert die Wehrmacht und die Herstellung der Selbstständigkeit, über die nun in der Zukunft Italien seine schützende Hand ausstrecken wird.

Besteuerung der Lieferungen für die deutsche Wehrmacht

„Inarest. (M) Das Finanzministerium veranfaßt: Alle Lieferungen und Arbeitsleistungen räumlicher Staatsangehöriger für die deutsche Wehrmacht unterliegen den gleichen Steuerbestimmungen wie für die räumliche Armee. Nämlich: Umsatzsteuer 10 Prozent, Faktorenteuer, 1,7 Prozent, Proportionalsteuer mit 1 Prozent, Akzisensteuer. Bei Arbeitsleistungen fällt die Faktorenteuer weg. Die 1-prozentige Verkaufssteuer wird bei Lieferungen nicht angewendet, da im Sinne des Gesetzes Lieferungen an den Staat von dieser Steuer befreit sind.“

Wegen Verteuerung der Lebensmittel je ein Monat Internierungslager

„Ab. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte heute den Greisler Franz Labmann (Rehbirasse) weil er die Kartoffel über den Maximalpreis verkaufte und den Zerstörer Lebnort Kibras Seifert, weil er Weizen über den Maximalpreis verkaufte, zu je einem Monat Internierungslager.“

wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er im Mai des vergangenen Jahres von einigen Renegatierten 5000 Lei mit dem Bemerkten aufgenommen hat, daß er ihre Angelegenheiten erledigen“ wird. Nachdem er nichts „erledigen“ konnte und die Leute einrücken mußten, erstatteten sie die Strafanzeige und brachten den Schwabler vor die Schranken des Gerichts.“

Der 65-jährige Mihai Kofu aus Matsha

Spendensammler, Kontrolloren und Inspektoren

„Arad. Die hiesige Handels- u. Gewerksammler macht die Kaufleute u. Unternehmungen erneut darauf aufmerksam, Agenten, die aus welchem Grund immer Geldspenden oder Beiträge verlangen, abzuweisen. Berechtigt hierzu sind nur solche Personen, die über eine von der Handelskammer ausgestellte Legitimation verfügen. Solche Legitimationen aber werden

müssen über Zertifikate der Handelskammer verfügen nur in ganz besonderen Fällen auszufolgen. Personen, die sich nicht abweisen lassen, sind der Polizei oder Gendarmerie zu übergeben.

Dasselbe gilt auch für angebliche Kontroll- und Inspektionsorgane, wenn sie ohne entsprechende Legitimationen der Handelskammer einen Dienstaft vornehmen wollen.

Keine Luftschutz-Übungen in Hinfunft

„Arad. Laut Mitteilung der hiesigen M.C.M.-Kanzlei finden in der Folge keine Luftschutzübungen statt. Warnmeldungen sind demzufolge von nun an als Signale feindlicher Bliegerangriffe zu bewerten. In solchen Momenten sind alle Lichtquellen zu löschen und die Umstände von der Bevölkerung

aufzusuchen. Alle in die verschiedenen Einheiten eingeteilten Personen haben bei diesen auf ihren Posten unverzüglich zu erscheinen. Die Vorbereitungen an den Freilagern, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr, bleiben auch weiterhin verpflichtend.“

Motorräder

sind angelangt. Zu haben bei der Firma

ARTITEC

Arad, Boulevardul Regele Ferdinand 47.

Elektrische Synchronuhren zeigen stets richtige Zeit und brauchen nie aufgezogen zu werden

*) Elektrische Synchronuhren erkennen sich einer wachsenden Beliebtheit in den Haushalten und Betrieben. Zwei Gründe machen sie beliebt: Unbedingte Zuverlässigkeit und man braucht sie überhaupt nie aufzulegen. Zur Anbetriebnahme steckt man lediglich ihren Stecker in die Steckdose eines „Stromnetz genau gefahrenen“ Wechselstromnetzes und stellt die genaue Zeit ein. Dann laufen sie unentwegt in genau gleichmäßigem Tempo fort, ohne daß man sich sonderlich um sie zu kümmern braucht. Tritt eine Stromunterbrechung ein — was aber heute nur selten vorkommt — so laufen die Synchronuhrenmotoren selbstständig wieder an. Um nun häufigere Stromunterbrechungen zu vermeiden, rüstet sie die W.G.G. Berlin mit einer Gangreserve aus, die den Antrieb der Uhr sofort selbstständig übernimmt und ihn bis zur Wiederkehr der Spannung beibehält. Die Gangreserve springt auch dann ein, wenn 1/2 V der Stecker verschluckt aus der Steckdose gezogen wird. Die Synchronuhren werden in den verschiedensten Formen hergestellt. Für Wohnräume bevorzugt man Synchronuhren in dunklen Holzgehäusen und für Büros hat man auch Synchronuhren in abwaschbarem, keramischem Gehäuse. Büros- und Küchenuhren erhalten entsprechende Gehäuse. Unten mit Synchronuhren stellen sich übrigens viel billiger als zentrale elektrische Uhrensysteme. Es sei noch erwähnt, daß außer den Zeituhren auch Schaltuhren mit Synchronmotorantrieb für Licht- und Kraftanlagen gebaut werden, die in der Landwirtschaft z. B. zum Ein- und Ausschalten von Futterdampfern, Heißwasserspeichern, Kühlanlagen, Zerstärkern usw. verwendet werden.

häft. Die Gangreserve springt auch dann ein, wenn 1/2 V der Stecker verschluckt aus der Steckdose gezogen wird. Die Synchronuhren werden in den verschiedensten Formen hergestellt. Für Wohnräume bevorzugt man Synchronuhren in dunklen Holzgehäusen und für Büros hat man auch Synchronuhren in abwaschbarem, keramischem Gehäuse. Büros- und Küchenuhren erhalten entsprechende Gehäuse. Unten mit Synchronuhren stellen sich übrigens viel billiger als zentrale elektrische Uhrensysteme. Es sei noch erwähnt, daß außer den Zeituhren auch Schaltuhren mit Synchronmotorantrieb für Licht- und Kraftanlagen gebaut werden, die in der Landwirtschaft z. B. zum Ein- und Ausschalten von Futterdampfern, Heißwasserspeichern, Kühlanlagen, Zerstärkern usw. verwendet werden.

Die Schlacht

Von Karl Wugt, Relasch.

Wahrend gewundene Maschinen
Schleudern und schnattern ihre Geschosse
Während heulen die Motore auf
Wenn man hin und her will ihren Lauf
Es preßelt und rauscht und dröhnt so sehr
Daß die Erde sich zitternd hebt zur Wehr
Und bis in die Wolken dringt die Titanen
Wo sählerne Kugel mit Vernichtung beladen
Auf die Erde schüttern ihre Todeschwunden
Die Kanonen ergeln Tag und Nacht
Mancher hat da im Irren aufgelaßt

Sprichwörter, anders gesehen

Geld allein macht nicht glücklich; aber der Besitz von Geld läßt jedes Unglück leichter ertragen.

Am stärksten ist der starke Mann allein; nämlich solange er derart allein ist, daß sich niemand, also auch kein Stärkerer, in der Nähe befindet.

Die Sonne scheint für jeden Menschen; gewiß, sie scheint auch den Verhungerten.

Man muß sich nach der Dede strecken, was tut man aber, wenn man keine Dede hat?

Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt; besonders dann, wenn es sich darum handelt für andere Opfer zu bringen.

Seber liegt, wie er sich gebettet hat; es ist nur die Frage, ob ihm Seidenkissen oder Steine zum Aufbetten zur Verfügung gestanden waren.

Corso-Kino, Arad

Telefon 23-64.

HEUTE
Vorstellungen 5, 7,30 u. 9.30 Uhr.
Aufregende u. unterhaltende Filmkomödie. Tanz, Musik, Gesang und kunstvolles Spiel.

Der Vorhang fällt

HAUPTDARSTELLER:

Aneliese Uhlig,
Elsi Mayerhofer,
Gustav Knuth,
H. Brausewetter

Judenhäuser werden Bollsbäder

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist den Behörden beantragt worden, einen Teil der jüdischen Wohnhäuser, besonders auf dem Lande, den Juden der östlichen Gesundheitspflege zuzuführen. An diesen Häusern sollen Bollsbäder, Wokalkliniken, Krankenhäuser usw. eingerichtet werden. (S.M.)

Umwandlung der Arbeitslagerstrafen in Geldstrafen

Temeschburg. Auf Grund eines Ergänzungsgesetzes zum Sabotagegesetz, können Arbeitslagerstrafen, die in Sabotageprozessen erbracht wurden, in Geldstrafen umgewandelt werden. Im Sinne dieses Ergänzungsgesetzes wurde die 3-monatliche Arbeitslagerstrafe des Temeschburger Käsehandlers Herrsch Hermann Pollat auf dessen Verlangen in eine Geldstrafe und zwar in der Höhe von 40.000 Lei, umgewandelt.

Sowjettruppen stecken an der finnischen Front alles in Brand

Trotzdem gelangen viele Ortschaften unversehrt in finnische Hand

Helsinki. (NB.) Das finnische Orientierungsamt gibt bekannt: Die Kriegsoperationen an der südöstlichen Front werden fortgesetzt und die finnischen Truppen befinden sich im ständigen Vormarsch, wie die Operationen an der Südfront auch planmäßig verlaufen.
Dem Befehl Stalins gemäß stecken die sich im Rückzug befindlichen Sowjettruppen möglichst alles in

Brand, aber es gelangen auch viele Ortschaften unversehrt in finnische Hand.
Demgegenüber stecken die Sowjettruppen auch dort vieles in Brand, wo keine Operationen im Gange sind. Die finnische Luftwaffe verfolgt die fliehenden Sowjettruppen, bombardiert die Rückzugsstrecken, feindliche Kolonnen, Truppenansammlungen u. Kasernlager des Feindes mit Erfolg.

Smolensk von deutschen Fliegern bombardiert

81 russische Güterzüge vernichtet

Bukarest. (NB.) Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten am gestrigen Tage abermals Smolensk. Mehrere vollbeladene Güterzüge wurden mit Bomben und Brandwaffen angegriffen, wobei insgesamt 81 Züge vernichtet wurden.

Auf der Fischer-Halbinsel aber wurden durch deutsche Flugzeuge mehrere Maschinengeschütze, im Golf von Motowitski, südlich der genannten Halbinsel ein 1600 BHP Sowjethandelschiff zerstört. Ein Dampfer von 4000 BHP wurde schwer beschädigt.

Enteignung der jüdischen Geldebesitze auch in Bulgarien

Sofia. Wie bekannt, wurden die Juden in Bulgarien zu einer 20-prozentigen Vermögensabgabe verpflichtet. Der diesbezügliche Gesetzesentwurf wurde nun auch durch den Landtag angenommen. In der Begründung wird hervorgehoben, daß die Juden bisher derart große Ein-

kommen hatten, welche mit ihrer Arbeit in keinem Verhältnis standen.
Dem Landtag wurde gleichzeitig auch ein Gesetzesentwurf für die Enteignung der jüdischen Geldebesitze vorgelegt.

Ungeheure Verluste der zurückflutenden Reste der Sowjetarmeen

Berlin. (NB.) Bis am 7. und 11. Juli bei Bialystok völlig aufgeriebene Sowjetarmeen, in der einzigen Weise in wirrem Zurückfluten Rettung suchen, erleiden auf dieser Front durch

deutsche Panzer- und Fliegerverbände ungeheure Verluste. Eine ganze Reihe von Transportzügen mit verschiedenem Kriegsmaterial wurden hierbei vernichtet.

Dreiviertelmillion Liter Benzin brennen

Bukarest. (NB.) Wie aus Berlin gemeldet wird wurde bei der achtigen Bombardierung von Smolensk ein Eisenbahnzug bestehend aus 58 Tankwaggons von deutschen Flugzeugen bombardiert. 750.000 Liter Benzin kamen hierbei zur Entzündung und wurden durch

das Feuer vernichtet. Einer deutschen Panzerabteilung gelang es eine wichtige Brücke über den Dnepr in Besitz zu nehmen, wodurch der Sowjettruppen der Rückzugsweg in diesem Teil der Front abgeschnitten wurde.

Samstag war in Arad brotloser Tag

Arad. Das hiesige Versorgungsamt ordnete an, daß Samstag den 12. Juli das Brotbacken zu unterbleiben hat. Diese ausnahmsweise Verfügung wurde erlassen, weil infolge Waggon-

mangel der notwendige Weizen aus dem Komitat nicht in die Stadt gebracht werden konnte. In der nächsten Woche wird die Broterzeugung wie bisher vorgenommen.

Russische Mordtaten

1100 Personen hingerichtet

Bukarest. (NB.) Bei der Einnahme von Kaukas fanden die einrückenden Truppen 1100 ermordete Personen, unter ihnen eine große Zahl katholischer Geistlicher vor.
Der größte Teil war nach unterirdischen Vereinigungen, durch sowjetrussischen Genickschuß hingerichtet worden, hierunter auch zwei 80-jährige Priester. Kreuzartige Einschnitte auf der Brust und ebensolche Brandwunden an der Stirne u. Armen lassen auf die Folterungen schließen, denen diese Opfer ausge-

setzt waren.
Der Alexus ersuchte den Vatikan um Entsendung einer Kommission, um die entsetzlichen Mordtaten der Bolschewiken feststellen zu lassen.

Eisenbahnlinie Sankt-Petersburg—Moskau zerstört

Berlin. Deutsche Kampfflugzeuge zerstörten am 10. Juli die Eisenbahnlinie Sankt-Petersburg—Moskau an 2 Stellen. Infolgedessen kann diese Linie weder für Transporte von Truppen, noch von Lebensmitteln gebraucht werden.

Die Teilnehmer des Dorfes Bitch bei Costa haben einstimmig gegen die Einführung des elektrischen Lichts Protest erhoben. Als Grund hierfür gaben sie an, daß dann der romantische Charakter des Dorfes bei vielen Besuchern anziehend verlorengelange.

HONIG
jedes Quantum faßt zum besten Tagespreis Firma
ARDEALUL
Hrad, Str. Bachtin 1. Telefon 28-28.

Kriegswitwen und Waisen zahlen keine Erbschaftsteuer

Im Sinne eines jetzt erlassenen Dekretgesetzes sind die Erben der im Krieg für die Befreiung Bessarabiens und der Bukowina gefallenen Soldaten von der Bezahlung der Erbschaftsteuer befreit.

Stalin „Räuber“ in Moskau

Viele Offiziere hingerichtet
Bukarest. „Eventimentul“ berichtet aus Moskau: Nachrichten aus Sowjetrußland über Stockholm zeigen, daß Stalin unter den Sowjetoffizieren an ein neuere Färbung geschritten ist. Es wurden ihrer mehrere, darunter auch Generale, hingerichtet. Außerdem wurden die Habitoapparate konfisziert und Verbreiter von Gerüchten werden mit dem Tode bestraft.

514.671 französische Kriegsgefangene freigelassen

Nichy. (NB.) Sämtliche französische Morgenblätter von gestern verweisen darauf, daß Deutschland bisher fast 514.671 französische Kriegsgefangene freiließ. Dabei betonen sie, in der Geschichte sei es noch nie vorgekommen, daß vor Friedensschluß Kriegsgefangene freigegeben wurden. Schließlich bemerken die Blätter die deutsche Seite sei ein Beweis, daß Deutschland gegen Frankreich keinen Haß fühle.

Deutsche Konerven- und Wurstwarenfabrik in Diemrich-Deva

Unter dem Namen „Kulke“ S.A. wurde in Diemrich-Deva mit einem Aktienkapital von 12 Millionen Lei eine Konerven- und Wurstwarenfabrik gegründet. Der Hauptstift der Gesellschaft ist in Bukarest, die Fabrik befindet sich jedoch in Diemrich.

Wucher mit Zucker

Arad. Gegen den hiesigen Kaufmann Alalbert Stefan Dul. Reg. Ferdinand 54 wurde das Verfahren im Sinne des Sabotagegesetzes eingeleitet. Stefan hatte das kilo Zucker zum Preise von Lei 120 verkauft.

Ansichtskarten nicht versenden!

Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt, daß die Post Ansichtskarten nicht befördert. Es dürfen daher nur einfache Postkarten verwendet werden.

Ostent-Überschwemmung verzögert Zugverspätungen

Bukarest. In Ostent wurde zufolge Überschwemmung der Eisenbahnbrücke über einer Strecke von mehreren Hundert Kilometer vermessen unterworfen, daß der Verkehr zwischen Bukarest—Temeschburg nur bei größeren Verspätungen abgewickelt werden kann.

Mit Bukarest konnten gestern auch Telefongespräche nur auf einer einzigen Linie geführt werden

Dorfleute gegen das elektrische Licht

„Agricola“ A.-G.
Maschinenabteilung
borm. Weiß u. Götter
Temeschburg IV,
Bratianu-Gasse 30.

empfiehlt:

Saß-Grasmäherl
Saß-Heurechen I

Kleine Anzeigen

1 Zeil das Wort, fettgedruckte 2 Zeil, kleinste Anzeige 20 Zeil. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch in Temeschburg-Josestadt, Str. Bratianu 30 (Firma Weiß und Götter) zum Dringalpreis aufgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Chiffrebriefen ist Rückporto beizulegen.

Öhlingen-Holzrollen sind vorteilhaft zu besorgen bei G. H. H. Arab-Grabische, Calna Biberulul 24.

Siehe Älteren Mitarbeiter per sofort oder spätestens 20. Juli, wozumöglich militärfrei. Karl Viktorich, Mähle, Ghioroc (Jud. Arab).

Deutsche Erzieherin zu zwei Kindern mit Jahreszeugnissen für sofort gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Knabe aus gutem Hause, 13-14-jährig wird als Kiemerlehrling aufgenommen bei Radocăni, Kiemer, Arab, gegenüber dem Theater.

Wassery-Harris Farbenbinder Nähmaschine in gutem Zustand zu verkaufen bei Georg Fackelmann, Sanktmartin. Neufeldlung.

Deering „Neu Ideal“ Farbenbinder, 6 Fuß in gutem Zustand zu verkaufen bei Anton Reiter, Dobrin Nr. 272. (Jud. Temis Corontal.)

2 Stück reintauffige Yorkshire-Eber, 7 Monate alt zu verkaufen bei Franz Becker, Engelsbrunn Nr. 279 (Rom. Arab).

1 junge stark. Eschthurschen werden bei guter Gehalt gesucht. Angekret nur den guten Kräfte eibeten. Mitzutringen ist das Arbeitsbuch, Karl Kulle Korserrenfabrik, Teva.

Billige u. doch spannende Bücher

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverläufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 5 Zeil für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arab, Blaka Pleveul 2.

- Milchliche Bücher:**
- „Hilf das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- und Backrezepten **Zeil 50**
 - „Hilf das Backrezepten“ mit 540 Mehlspeiserezepten und Rezepten für Zuckertränke **Zeil 50**
 - „Das große Traumbuch“, 127 Seiten **Zeil 25**
 - „Der Weinschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen **Zeil 25**

- Neue Romane:**
- „Der Vär von Willich“, spannender Liebesroman mit 2-farbigem Umschlag, 192 Seiten **Zeil 15**
 - „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten **Zeil 15**
 - „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Zeil, 420 Seiten **Zeil 40**
 - „Schmester Maria“, Lebensgeschichte einer Kranke, 192 S. **Zeil 20**
 - „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 120 Seiten **Zeil 1**
 - „Das tragische Ereignis“, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) **Zeil 10**
 - „Die Geschichte der russischen Revolution“ **Zeil 8**
 - „Fünf Tage König von Albanien“ **Zeil 10**
 - „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ **Zeil 10**
 - „Traga Maschins Weg zum serbischen Thron“ **Zeil 10**
 - „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen“ **Zeil 8**
 - „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) **Zeil 10**

Temeschburger Advokatenkammer gegen getarnte jüdische Advokaturskanzleien

Temeschburg. Laut Dekretgesetz wurde den Juden die Ausübung des Rechtsanwaltsberufes nach dem 9. Feber 1911 verboten. Die Leitung der Temeschburger Advokatenkammer machte nun die Beobachtung, daß die jüdischen Advokaten auch weiterhin

in Gerichtskanzleien erscheinen und Auskünfte über laufende Prozesse einholen, bei der Finanzdirektion für Klenden intervenieren und im Grundbuch Umschreibungen durchführen lassen. Die Advokatenkammer hat nun folgenden Beschluß gefaßt:

1. Alle arischen Rechtsanwälte, die von jüdischen Advokaten die Kanzlei übernommen haben, sind binnen 8 Tagen verpflichtet, eine Liste aller übernommenen Prozesse der Advokatenkammer zu unterbreiten. Es ist verboten, diese jüdischen Advokaten unter irgend einer Form in der übernommenen Kanzlei weiter arbeiten zu lassen.

Eine Abweichung von diesen Verfügungen zieht die sofortige Entziehung des betreffenden arischen Advokaten nach sich, während gegen den jüdischen Advokaten gleichzeitig ein Strafverfahren eingeleitet wird.

2. Die Gerichtsstellen werden gebeten, ihre Beamten dahin zu unterweisen, daß es ihnen strengstens untersagt sei, jüdischen Advokaten irgendwelche Auskünfte in Prozesssachen zu erteilen.

3. Dergleichen werden die Finanzdirektion, die öffentlichen Verwaltungsbüro u. Institutionen in ähnlichem Sinne ersucht.

4. Alle Rechtsanwälte oder Kandidaten haben das Recht und die Pflicht, jeden jüdischen Advokaten, den sie in einem dieser öffentlichen Ämter antreffen, zu legitimieren und festzustellen, in welcher Angelegenheit er dort verweilt. Dies ist sofort der Advokatenkammer mitzutellen. Dergleichen müssen auch alle Fälle von Tarnungen jüdischer Advokaturskanzleien der Kammer mitgeteilt werden, die so gegen den arischen Advokaten der die Kanzlei tarnt, wie auch gegen den jüdischen Advokaten sofort Schritte unternommen wird.

5. Jüdische arischen Advokaten, die solche Tarnungen wissentlich beschweigen, werden als Mitäter betrachtet und sind einem Disziplinarverfahren ausgesetzt.



Der Chef des Stabes beim Militärbezirk in Serbien

Neue Weizenpreise festgesetzt

Verbrauch der Getreidearten wurde geregelt

Bukarest. (Rad. B.) Unter Vorsitz des Ministerpräsidentenust-Vertreters M. Aronescu fand gestern ein Ministerrat statt an dem alle Mitglieder der Regierung teilnahmen.

Es wurden Beschlüsse ebracht über das einzuführende Regime in den beiden Provinzen Bessarabien und Bukowina. Die Verprobantierung

der Hauptstadt, den allgemeinen Verbrauch, die Weizenpreissbildung und Erhöhung der Beamtengehälter. Die neuen Weizenpreise, welche hiebei festgesetzt wurden, werden in einigen Tagen veröffentlicht werden, ebenso der Verbrauch der anderen Getreidearten.

„New York Post“ stellt fest

Sowjetflugwaffe verfügt nur mehr über 2000 Flugzeuge

Bukarest. (RB.) Die „New York Post“ nimmt Stellung zu der Nachricht, als wäre der deutsche Vormarsch zum Stehen gebracht worden und fügt hinzu:

Die Räumung Mosklaus und anderer Sowjetstädte weist auf das Gegenteil hin. Der Verlust, welchen die Sowjets in

den letzten 10 Tagen erlitten haben, sei unersehbar.

Heute verfügt die Sowjetflugwaffe nur mehr über einen Rest von 2000 Flugzeugen.

England und die USA machen allerdings alle Anstrengungen, um den Sowjets je eher die notwendige materielle Hilfe zukommen zu lassen.

Alle Premilitari müssen sich am 15. Juli melden

Arab. Laut Aufschrift des Inspektors der Premilitari haben sich alle Mitglieder am 15. Juli bei ihren Subzentren zu melden. Dort wird denselben ihre Arbeitseinteilung zugewiesen.

General de Recrutare Arab, Capitan Stefan Dobroneanu.

Wo herrscht Mangel an Arbeitskräften?

Bukarest (A). Das Arbeiterministerium macht aufmerksam, daß es in den Komitaten Euceaba, Campulung, Bala, Neamţ, Bacau, Dombobla, Muzel, Arges, Olţ, Balcea, Gorj u. Bihor noch verfügbare Arbeitskräfte für die Ernte gibt.

Landwirte, die Arbeiter benötigen, mögen sich an die Landwirtschaftskammern der oben angeführten Komitate wenden.

Wissen Sie es...

... daß man Benzinfässer mit einer Aluminiumfarbe antreibt, weil diese die Wärme zurückwirft und das Innere der Fässer kühl hält.

... daß wenn man ein Gewicht von 18 Zentnern einen Meter hoch heben würde, so müßte man die gleiche Arbeitsmenge leisten, die das menschliche Herz in einer einzigen Stunde vollbringt.

... daß das Rohöl beinahe aus der Erde spriht, weil es von Gasen, die sich im sandigen oder porösen Boden ansammeln, nach oben gedrückt wird.

... daß die verbreitetste Sprache nicht die englische, die nur von 138 Millionen Menschen gesprochen wird, sondern die chinesische ist. 245 Millionen Menschen sprechen Chinesisch.

... daß ein Blitzstrahl, der in Flammlicht bei Döcke in einen Bauernhof schlug, nicht weniger als ein halbes Tausend Sperlinge tötete, so daß der Hof mit Spatenleichen wie übersät war.

Gämtliche Drucksorten

alle Art liefert schnell und billig, die einzige deutsche Buchdruckerei

in Stadt und Komitat Arab der „Araber Zeitung“ u. „Volksblatt“

Arab, Gde Fischplatz, Fernruf 16-39.